

ausblicke

Evangelischer Gemeindebrief für
Mühldorf - Ampfing - Schwindegg

Danken und (Ge)Denken



3

Editorial

Inhalt:

Berufsbilder in der Gemeinde / Mesner*in	S. 3 - 4
Kinderseite	S. 5 - 6
Aus dem Kirchenvorstand	S. 7
Natürlich Sommer...	S. 8
Herbstsammlung Diakonie	S. 9
Gottesdienstkalender	S. 10
Gemeindebriefausträger	S. 11
Dali-Ausstellung	S. 12
Gemeindeleben	S. 13
Termine und Veranstaltung	S. 14-15
Augenblick	S. 16
Lebsschritte	S. 17
Gruppen u. Kreise	S. 18-19
Adressen	S. 19
Bibel-Teilen	S. 20

Impressum:

Herausgeber:	Ev.-luth. Pfarramt Mühldorf am Inn
Redaktion:	S. Vogt, G. Krischock, B. Hillmann, A. Miess, I. Wackerbauer
V. g. § 5 TMG u. § 55 Abs. 2 RStV:	Pfrin. S. Vogt 3100
Auflage:	Druckerei Lanzinger
Druck:	Gemeindebrief.de
Titelfoto:	Hillmann, Hölzl, Miess, Mocker,
Fotos:	Vogt + Gemeindebrief.de

Liebe Leserinnen und Leser,
rein kalendarisch hat der Herbst schon
begonnen. Die Bauern haben den größten
Teil der Ernte eingefahren und daheim im
Garten freuen wir uns noch an den einen
oder anderen reifen Tomaten, Himbeeren
oder ähnlichem. Zeit „Danke“ zu sagen
für die gute Ernte, das schöne Wetter,
die wenigen Stürme und Unwetter
(zumindest in unserer Gegend). Aber
auch Zeit zum Nachdenken. Wie geht
es weiter in diesen besonderen Zeiten?
Die Gottesdienste können – trotz einiger
Einschränkungen – gefeiert werden
und auch die Gruppenarbeit in den
Gemeinden fängt so langsam wieder
an; auch wenn es viel Organisatorisches
vorher zu regeln gibt im Bezug auf
Hygienekonzepte, Abstand usw.
Gemeindeleitung und Kirchenvorstand
müssen aber noch viel weiter denken,
denn im kommenden Jahr stehen einige
Veränderungen in der Gemeinde an.
Wir freuen uns, wenn Sie aktiv daran
teilhaben und wünschen eine schöne und
gesunde Herbstzeit.

Anneliese Miess

Berufsbilder in der Gemeinde

Mesner/in

**Sonntagmorgen 9:45 – um 10:00
Uhr beginnt der Gottesdienst, aber
die Kirchentür ist noch verschlossen.
Die Pfarrerin gerät in Hektik.**

Türen aufsperrn. Im Schnellschritt in die Sakristei. Licht an. Kerzen anzünden. Hängt das richtige Parament an Kanzel bzw. Ambo? Das Mikrophon muss noch auf den Altar. Anlage einschalten. Der Lektor kommt und nimmt Abkündigungen und Lektionar mit zum Ambo. Die Blumen auf dem Altar sehen auch nicht mehr prickelnd aus, hoffentlich fällt es niemandem auf. Heute feiern wir doch Abendmahl! Noch nichts ist hergerichtet. Ein Blick auf die Liedertafel – gähnende Leere... Dann müssen wir sie halt ansagen... Ist die Heizung an? Ja, die Lämpchen an den Bänken leuchten. Gott sei Dank. Aber wie stehen denn die Stühle? Kreuz und quer... Gesangbücher sollen doch in den Bänken liegen. Blick auf die Uhr. Es ist schon drei Minuten nach 10:00. Schnell die Glocken anschalten. Talar anziehen, Schweiß von der Stirn wischen, dreimal tief durchatmen – Glocken aus. Habe ich alle meine Unterlagen? Eine Orgelklänge sind hören. Gott sei Dank, der Organist ist

da. Gemessenen Schrittes kommt die Pfarrerin aus der Sakristei. – So oder so ähnlich läuft es ab, wenn unvermutet die Mesnerin ausfällt.



Liebe Gemeinde, sie merken schon, der Mesnerdienst ist ein wichtiges kirchliches Amt. Und er verlangt viel mehr als Kerzen anzünden und Glocken läuten. Je nach Anlass, Jahreszeit und kirchlichem Festkalender müssen der Altar geschmückt und die ganze Kirche hergerichtet und für den Gottesdienst vorbereitet werden. Neben den Sonntagsgottesdiensten gibt es ja noch Taufen, Trauungen und Beerdigungen, Konfirmationen und die verschiedensten Festgottesdienste zu Weihnachten, Ostern, Erntedank und und und... Alle wollen einladend und ihrem Charakter entsprechend gestaltet werden. Da gibt es viele Details, die berücksichtigt werden wollen, die man normalerweise gar nicht realisiert, außer sie fehlen bzw. sind nicht aufeinander abgestimmt. Auch der äußere Rahmen muss

Berufsbilder in der Gemeinde

Mesner/in

stimmen, damit Menschen gerne Gottesdienst feiern und sich angesprochen fühlen. Abgesehen davon soll die Kirche auch unter der Woche offen sein und einen einladenden Eindruck vermitteln. Nur dann nutzen Menschen die Gelegenheit, betreten die Kirche, zünden vielleicht eine Kerze an, verweilen für ein Gebet, oder gönnen sich einfach eine kurze Auszeit aus ihrem Alltag.

Auf den Punkt gebracht: Mesner*innen sind die „Kirchen-Kümmerinnen“, die den äußeren Rahmen dafür schaffen, dass Gottesdienst gelingen kann. Sie pflegen die Altarwäsche, sorgen für einen passenden Blumenschmuck, schmücken Adventskranz und Christbaum, bauen die Krippe auf, richten Kerzen her, kümmern sich um Nachschub von Kerzen, Wein, Hostien, stellen Stühle, reinigen die Kirche, betreuen eventuell den Schriftentisch und schalten rechtzeitig die Heizung an, um nur einiges zu nennen. Sie öffnen und schließen die Kirche, begleiten den Gottesdienst, am besten mit Blickkontakt zum Pfarrer/zur Pfarrerin, falls doch etwas fehlt bzw. geregelt werden muss.

Zu all dem gehört viel Liebe zur Kirche und zum Gottesdienst.

Herausragendes Beispiel

dafür ist Frau Lauche bei uns in Mühldorf. Seit bald 44 Jahren hat sie dieses Amt inne, mit einer Leidenschaft, die ihresgleichen sucht. Sie will und soll ihr Amt noch gar nicht aufgeben. In Absprache mit ihr, möchten wir ihr aber gerne jemanden als Unterstützung zu Seite stellen.

Deshalb soll es am Samstag, 7.11.2020 von 10-12 Uhr einen Workshop geben, bei dem die Mesner-Aufgaben näher vorgestellt werden. Dazu laden wir herzlich ein und hoffen, dass einige Interessierte kommen. Vielleicht haben sie Freude an einer kleinen, sinnvollen Nebenaufgabe.

Aufgrund der besonderen Situation bitten wir um Anmeldung im Pfarramt. Herzlichen Dank



Pfarrerin Susanne Vogt

Kinderseite

Die kleine Ente vom Kochelsee

Vor nicht allzu langer Zeit lebte eine junge Ente am Kochelsee. Sie hatte dort viele Freunde, mit denen sie täglich durch das Wasser plantschte und nach Schnecken tauchte.

Doch die kleine Ente hatte einen Traum. Direkt hinter dem Kesselberg neben dem See sollte es angeblich einen noch viel schöneren See geben. Das Wasser sollte klarer sein, die Touristen mehr Brezen verfüttern und die Aussicht auf die Berge noch viel gigantischer sein.

Immer wieder schwärmte die Ente vom Walchensee, den sie noch nie zu Gesicht bekommen hatte. Ihre Freunde interessierten sich kaum für den geheimnisvollen Ort und so beschloss die Ente eines Tages ganz alleine loszuziehen. Ganz früh am Morgen watschelte sie den Strand entlang bis zum Fuße des Kesselbergs.

Dort flatterte sie auf das Dach des nächsten Wohnmobils, das vorbeifuhr. Zwischen Surfbrett und Gartenliege machte sie es sich gemütlich. Zwischenzeitlich schloss sie ihre Augen und genoss den kühlen Fahrtwind, doch schnell wurde ihr übel und sie

musste wieder auf die Straße blicken. Eine Weile fuhr das Wohnmobil noch Serpentina über den Berg, plötzlich tat sich aber ein Blick nach unten auf und die kleine Ente konnte vor lauter Begeisterung ihren Schnabel gar nicht mehr schließen. Knalltürkis strahlte der See durch die Bäume zu ihr hinauf. Die Sonne strahlte auf den See und die Wellen glitzerten im Licht wie tausende kleine Diamanten. Als der Ente eine



Fliege in den Schnabel flog und sie sich ordentlich daran verschluckte, legte sich die Faszination wieder und die Ente beschloss, jetzt das Taxi zu verlassen. Mit kurzem Anlauf über das Surfbrett schwang sie sich in die Luft und flatterte bis direkt zum Ufer hinunter. Vorsichtig watschelte sie in das glasklare Wasser. „Quak!“, entfuhr es ihr.

Der Walchensee war um einiges kälter als der Kochelsee. Kurze Zeit zum Akklimatisieren, dann traute sie sich ganz ins Wasser. Besonders das Tauchen hatte es der kleinen Ente angetan, das Wasser war so klar, dass sie bis zum Grund hinabblicken

Kinderseite

Die kleine Ente vom Kochelsee

konnte. Den ganzen Tag verbrachte sie platschend im Wasser und bemerkte kaum, wie es immer dunkler wurde. Erst, als sie sich umblickte und kaum mehr Menschen am Ufer lagen, packte sie ein Gedanke. Zuhause am Kochelsee kuschelten bestimmt gerade alle Enten und suchten sich



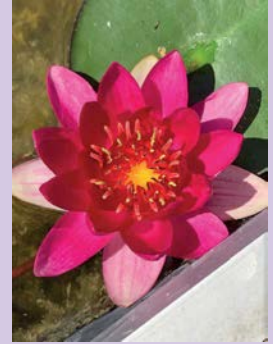
ein Plätzchen für die Nacht. Und sie war hier ganz alleine. So schön der Walchensee auch war, ohne ihre Freunde war der See nur noch halb so schön. Sie watschelte am Ufer entlang und musste lange warten, bis endlich mal wieder ein Auto über den Kesselberg zum Kochelsee fuhr. Es war bereits dunkel und das Auto, auf dessen Dachgepäckträger sich die Ente setzte, hatte nur schwache Scheinwerfer. Die Fahrt kam ihr so lange vor und sie begann zu frieren. Endlich konnte sie im Licht des Autos das ihr vertraute Seeufer erkennen. Sie flatterte vom Dach und landete mit den Füßen im flachen Wasser. Es war noch warm

vom Sonnenschein des Tages.

Lange Zeit später hatte die kleine Ente ihre Freunde noch immer nicht gefunden. Überall war sie gewesen, aber sie konnte sie nicht finden. Betrübt paddelte sie zurück ans Ufer am Kesselberg. Dort, eng aneinander gekuschelt, saßen die anderen Enten. Als die kleine Ente sich

näherte, blickten sie verschlafen auf. Doch kurz darauf waren sie hellwach und quakten alle wild durcheinander. Sie nahmen die kleine Ente in die Mitte, wärmten sie und wollten alles ganz genau wissen, was sie erlebt hatte. Sie erzählte vom klaren Wasser, von den Wellen, den bunten Kieselsteinen am Seegrund und den Leckereien, die die Touristen mitgebracht hatten. Sie beschlossen, am nächsten Morgen alle gemeinsam zum Walchensee aufzubrechen. Dann schliefen sie ein, die kleine Ente zwischen all ihren Freunden. Alle träumten vom Walchensee.

Aus dem Kirchenvorstand



Liebe Gemeindemitglieder,

ich war, wie sicher viele von Ihnen, im Urlaub. Meine Familie und ich durften das schöne Wetter an der Ostsee genießen. Da entdeckte ich in einer kleinen Galerie von Künstlern zusammengestellte Gegenstände. Ein Bilddruck hatte es mir angetan, darauf abgebildet ist eine junge Frau, die ihre Haare im Wind wehen lässt und sich in den Wind hinein lehnt. Darüber steht: „Brise statt Krise“.

Mich hat die Darstellung schwer beeindruckt. Wie einfach es erscheint, sich mit dem Wind zu treiben zu lassen und gestärkt daraus hervorzugehen.



Zudem beginnt bald ein neuer, großer Wegabschnitt für unsere Gemeinde.

Unsere Pfarrerin, Frau Susanne Vogt, wird in den wohlverdienten Ruhestand gehen. Sie sagte mir zwar, „Pfarrerin bleibt man sein Leben lang“ und da hat sie sicher recht!

Frau Vogt hat unsere Gemeinde lange begleitet und hat neue Impulse gesetzt. Der Kirchenvorstand plant langsam neue Wege und gestaltet die Übergänge für unsere Gemeinde bis zur Ankunft eines/r neuen Pfarrers/in.

Nun freuen wir uns aber erst einmal auf ein hoffentlich möglichst gesundes und kreatives letztes Quartal im Jahr 2020. In diesem Sinne „Mehr Brise statt Krise“ wünsche ich Ihnen allen.

Herzliche Grüße

Ihre Vertrauensfrau Franziska Mocker

Ich glaube, das würden wir uns alle in diesen Zeiten wünschen, mit Kraft aus der Krise zu gehen. Genau diesen Weg gehen wir im Kirchenvorstand – Schritt für Schritt. Wir organisieren Gottesdienste, betreuen Hygienemaßnahmen und Vieles mehr.

Solange *die Erde* steht,
soll nicht aufhören *Saat* und *Ernte*,
Frost und Hitze,
Sommer und Winter, *Tag* und Nacht.

1. MOSE 8,22

Natürlich Sommer! - In Mühldorf

Das Ferienprogramm der Evangelischen Jugend Traunstein machte vom 10. bis 14. August seinem Namen „Natürlich Sommer!“ alle Ehre. Brütende Hitze und Sonnenschein bis zum Umfallen brachte die Woche mit sich.

Los ging es Montag früh mit einer ausführlichen Kennenlernrunde auf der Wiese neben der Kirche. Danach wurde schon fleißig gearbeitet: Für das große Baumhausprojekt am Dienstag bauten alle Kinder ihre eigenen Werkzeugkisten. Den krönenden Abschluss des Tages bildete ein Spaziergang in die Mühldorfer Stadtmitte, wobei die Eisdielen natürlich unumgänglich aufdringlich auf dem Weg lag.

Die Betreuer*innen schlossen den Montagabend mit einer mehrstündigen Shoppingtour im nahegelegenen Baumarkt ab.

Am Dienstag brachten 12 Kinder und 3 (über)motivierte Betreuer*innen mit 60 Brettern, 12 Balken, viel zu vielen Schrauben und unfassbar vielen Nägeln ein durchaus passables Baumhaus zustande. Zu begutachten ist es auf der Wiese neben der Kirche.

Auf große Fahrt ging es dann am Mittwoch. Mit 2 Bussen machten sich alle auf nach Schützing am Chiemsee,



wo 12 Matrosen und Matrosinnen mit ihren 6 Kapitän*innen in See stachen. Mitten auf dem See sammelten sich die Seefahrer*innen zu einem Picknick auf dem Wasser. Einige Stunden später legten 6 Kanus größtenteils fehlerfrei in Truchtlaching an. Die verbleibende Zeit bis zur Heimfahrt wurde noch ausgiebig in der Alz geplantscht.



Auch am Donnerstag ließ uns das Wasser nicht los. Gemeinsam machten wir uns auf nach Starkheim, von wo aus wir den Naturlehrpfad am Inn erkundeten. Wir tranken aus Quellen, machten Brotzeit

im Tipi, buddelten Löcher in den Strand am Ufer des Inns und erkundeten Flora und Fauna des



Waldes. Im Gegensatz zum straffen Programm der vergangenen beiden Tage war dieser im Schatten und der ruhigen Atmosphäre der Bäume eine willkommene Abwechslung.

Hoch hinaus ging es noch einmal am Freitag. Wir besuchten die Kletterhalle in Waldkraiburg. Viele mutige Kletter*innen schafften es über fünfzehn Meter ganz hinauf. Nach unserer Rückkehr zum Gemeindehaus erwartete uns noch eine unterhaltsame Zirkusvorstellung, die ein Teil der Kinder vorbereitet hatte.

Und dann war sie auch schon vorbei – eine Woche voller Action und Abenteuer.

Wir freuen uns sehr über die gemeinsame Zeit und hoffen auf ein Wiedersehen im nächsten Sommer!

Sophie Hölzl

Herbstsammlung Diakonie

Hilfen bei
Gewalt in
Familie und
Partnerschaft



Schutz finden und Mut schöpfen

Häusliche Gewalt hat in den letzten Jahren zugenommen. Etwa jede vierte Frau in Deutschland ist mindestens einmal Opfer körperlicher oder sexueller Gewalt durch ihren aktuellen oder früheren Partner geworden. Gewalt, insbesondere gegen Frauen, findet sich dabei in allen sozialen Schichten wieder. In den diakonischen Frauenschutzhäusern, (Frauen-)Notrufen sowie Frauenberatungsstellen finden Frauen und ihre Kinder Schutz, vielfältige Unterstützungsformen und können wieder Mut schöpfen.

Damit diese Hilfen bei Gewalt in Familie und Partnerschaft und alle anderen Leistungen der Diakonie auch weiterhin angeboten werden können, bitten wir bei der Herbstsammlung vom 12. bis 18. Oktober 2020 um Ihre Spende. Herzlichen Dank!

Weitere Informationen zum Sammlungsthema erhalten Sie im Internet unter www.diakonie-bayern.de. Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

Bitte beachten Sie auch den einliegenden Infozettel.

Gottesdienstkalender

Tag		Mühdorf 10.00 Uhr	Ampfing 10.00 Uhr
20.09.	15.So.n.Trinitatis	Vogt	Günther
27.09.	16.So.n.Trinitatis	S.-Naumann ☪	Naurath ☪
04.10.	Erntedank	Vogt	Krischock mit Posaunenchor
11.10.	18.So.n.Trinitatis	Vogt 🍷	Konfirmation I 🍷 Krischock
18.10.	19.So.n.Trinitatis	Hofmann	Konfirmation II 🍷 Krischock
25.10.	20.So.n.Trinitatis	Günther ☪	Gairo-Gottesdienst ☪ Krischock u. Team
31.10.	Reformationstag	19:00 Nacht der Lichter mit Posaunenchor	Einladung nach Mühdorf
01.11.	21.So.n.Trinitatis	19:00 Abendgottesdienst S.-Naumann	Krischock
08.11.	Drittl.So.i.Kirchenj.	Naurath 🍷	Vogt 🍷
15.11.	Vorl.So.i.Kirchenj.	Günther	Hofmann
18.11.	Buß- und Betttag	19:00 Vogt	19:00 Krischock
22.11.	Ewigkeitssonntag	Vogt ☪	Krischock ☪
29.11.	1. Advent	S.-Naumann	Günther m. Pos.Chor
06.12.	2. Advent	Vogt	19:00 Abendgottesdienst n.N.

Abendmahl m. Wein: 🍷

alkoholfr. Abendmahl: ☪

Kirchenkaffee: ☕

Gemeindebriefausträger gesucht

Die Postbot/innen unserer Gemeinde suchen Verstärkung.

Sie gehen gerne spazieren oder fahren Rad? Wenn ja, könnte dieser Spaziergang oder -fahrt 4 x im Jahr mit dem Verteilen unserer Gemeindebriefe an die evangelischen Kirchenmitglieder etwas ausgefüllt werden.

Gleichzeitig möchten wir unseren langjährigen Gemeindebriefausträgern und -austrägerinnen sehr herzlich für ihr Engagement danken, auch denen, die ihr Ehrenamt in der Zwischenzeit aus beruflichen, familiären oder gesundheitlichen Gründen wieder aufgeben mussten.

Es wäre schön, wenn sich für folgende Straßen in unserem Gemeindegebiet Personen fänden, die die „ausblicke“ verteilen.

Ampfing

- Am Wuhr - Kirchenplatz - Kirchenweg
- Martin-Greif-Straße - Mühlweg
- Wiesenstraße - Zangberger Straße

Mühldorf

- Eichfeld - Feldstraße - Fentstraße
- Harthäuser Straße - Kärnerstraße
- Kopernikusstraße - L.-Strobl-Straße



- Ohmsstraße
- Schlörstraße
- Stadtplatz
- Talstraße
- Wiesenstraße

Polling / Flossing

- Annabrunner Straße - Blumenstraße
- Buchenstraße - Eichenstraße
- Nelkenstraße - Rosenstraße
- Sonnenstraße - Ulmenstraße

Polling

- Brüder-Grimm-Straße
- Edith-Stein-Straße
- Schillerstraße - Lohbergstraße

Bitte melden Sie sich im Pfarramt unter Tel. 08631 - 6355, dann können wir gerne ein entsprechendes Gebiet für Sie zusammenstellen.

Anneliese Miess



Dali - Ausstellung: Packende Phantasiereise der religiösen Glaubensgeschichte

„...Der Betrachter erhält durch die Textinterpretationen und die Bibeltexte in seinen farbenprächtigen Bildern einen tiefgründigen Eindruck und wird zeitgleich auf eine Phantasiereise der religiösen Glaubensgeschichte geschickt...“, ich meine treffender als dieser Gästebucheintrag lassen sich die Eindrücke der kürzlich stattgefundenen Ausstellung „Biblia Sacra“ mit Lithografien von Salvador Dali in der Mühlendorfer Erlöserkirche nicht auf den Punkt bringen.

Die meisten von uns kennen Salvador Dali (1904–1989) als einen der wichtigsten Vertreter des Surrealismus. Weniger bekannt ist vielen, dass er sich in den 60-er Jahren sehr intensiv mit biblischen Erzählungen des Alten und Neuen Testaments auseinandergesetzt

hat und hierbei mit dem Zyklus „Biblia Sacra“ 105 Lithografien als Auftragsarbeit erstellt hat. „Die Illustrationen zeugen von einer intensiven Auseinandersetzung Dalís mit den biblischen Texten. Sie bilden eine völlig eigenständige Bibelauslegung.

Neben surrealistisch inspirierten Bildnissen wichtiger biblischer Personen, illustrierte Dalí vor allem die Erzählungen des Alten und Neuen Testaments. Manchmal arbeitete Dalí sich an kleinsten Details im Text ab, dann wieder ging er völlig frei mit



der Bibel um und komponierte aus mehreren Textvorlagen ein Bild“, so das Fazit des Diözesanmuseum Rottenburg. Für Betrachter unserer Zeit ist dies allerdings alles andere als eine leichte Kost: Dali offenbart sich - so ein weiterer Gästebucheintrag - als tiefgründig Gläubiger und interpretierender Darsteller der Kirchlichen Geschichte. Inwieweit seine Interpretationen eine Reaktion auf die Debatten des 2. Vatikanischen Konzils in der Römisch Katholischen Kirche darstellen, muss offen bleiben. Dank der ausführlichen

Beschriftungen konnten die Besucherinnen und Besucher der Ausstellung sich selbst auf die Reise begeben und in das zeitlose Werk eintauchen. Beindruckend - nicht nur zur Corona Zeit!



Ein besonderer Dank geht an den Leihgeber der Ausstellung Pfarrer Dr. Herbert Specht (Foto), dem Ehepaar Hörschelmann für die umfangreiche Hilfe beim Aufbau der Ausstellung sowie allen anderen Verantwortlichen der Kirchengemeinde.

Boris Hillmann

Gemeindeleben

Freiluftgottesdienst am Flossinger Weiher

Eine Taufe der ganz besonderen Art durften vier Kinder mit Ihren Familien am Flossinger Weiher erleben. Hier konnten wir den schon traditionellen Wald- und Wiesengottesdienst feiern, nachdem die Wege und Plätze in den Innauen teilweise zu eng waren, um die entsprechenden Abstandsregelungen zu wahren. Herzlichen Dank an den Pollinger Bürgermeister Lorenz Kronberger, der diesem schönen Gottesdienst am Flossinger Weiher sofort zustimmte. So konnten Tauffamilien und Gottesdienstbesucher bei schönstem Sommerwetter inne halten, danken, singen und sich an der Schönheit der Natur freuen.



Konfirmationen in Mühldorf

Die Coronapandemie hat auch den Zeitplan der Konfirmationen mächtig durcheinander gewirbelt. Um so mehr konnten sich die Konfirmandenfamilien freuen, dass die Konfirmationen unter strengen Hygiene- und Abstandsregeln dennoch im Juli diesen Jahres gefeiert und die Jugendlichen von Pfarrerin Susanne Vogt eingesegnet werden konnten. Im nebenstehenden Foto sind die Konfirmanden nach einem der insgesamt vier Konfirmationsgottesdienste zu sehen. Die Konfirmationen im Sprengel II (Ampfing-Schwindegg) finden am 11. und 18. Oktober 2020 statt.



Termine und Veranstaltungen

Erntedankgottesdienste

Sonntag, 04. Oktober 2020, 10:00 Uhr

Auch in dieser besonderen Zeit wollen wir für die reiche Ernte danken und feiern dazu die Gottesdienste. Um die Altäre der beiden Kirchen zu schmücken freuen wir uns wieder auf Ihre Gaben (Gemüse, Obst, Blumen). In Ampfing können diese am Samstag, 03.10. um 14 Uhr abgegeben werden in Mühldorf während der Bürozeiten.



4 x 4 Frauentreff am Morgen in der LKG

Beginn, 09. Oktober 2020, 9:00 - 11:00 Uhr

4 Frauen - 4 Treffen - 4 mal ein Frühstück genießen - 4 unterschiedliche Gestaltungen, die Bibel zu lesen - 4 mal Freitags in den Räumen der Landeskirchlichen Gemeinschaft (LKG), Oderstr. 3 in Mühldorf. Infos und Anmeldung bei Alexandra Leupold, Tel. 08631-5772.

Gairo - Gottesdienst

Sonntag, 25. Oktober 2020, 10:00 Uhr, Immanuelkirche

Herzliche Einladung zum Gairo-Partnerschaftsgottesdienst zum Thema „Prima Klima?“ in Ampfing!

Im Anschluss daran stellt uns Joachim Grytzyk (Vorsitzender des Partnerschaftsausschusses des Dekanats Traunstein) das PAMITA-Projekt „Ernährungssicherung durch Anpassung landwirtschaftlicher Produktion an den Klimawandel“ vor, das auch von Brot für die Welt gefördert wird. Außerdem wird der Eine-Welt-Stand aufgebaut sein.



Nacht der Lichter

Reformationstag, 31. Oktober 2020, 19:00 Uhr

Herzliche Einladung zur ökumenischen Nacht der Lichter. Den genauen Ablauf dieses speziellen ökumenischen Stationen-Gottesdienstes über Stadtberg, Stadtpark und Stadtplatz können wir in diesem Jahr nur kurzfristig über Homepage, Abkündigungen und



Termine und Veranstaltungen

Zeitung bekannt geben. An der Erlöserkirche findet die Feier ihren Abschluss mit dem Posaunenchor unserer Kirchengemeinde.

Krippenspiel

Freitag, 13. November 2020, 16:00 Uhr, Erlöserkirche

Trotz Corona möchte Pfarrerin Vogt ein Krippenspiel vorbereiten, das dann in einem Freiluftgottesdienst - wahrscheinlich auf der Wiese neben der Erlöserkirche - stattfinden soll, auch im Zusammenhang mit dem neuen Baumhaus. Wir bitten vorher um kurze Anmeldung im Pfarramt per Telefon oder Email.

Ewigkeitssonntag

Sonntag, 22. November 2020, 10:00 Uhr

An unsere bleibende Verbundenheit mit allen unseren Angehörigen und Verstorbenen möchten wir mit Ihnen in einem Gottesdienst denken. In beiden Kirchen werden für die Verstorbenen Kerzen angezündet und ihrer gedacht.

Turmblasen Mühldorf

Am Samstag, 28. November 2020, ab 16:00 Uhr

Traditionelles Turmblasen mit unseren Jungbläsern und ein paar befreundeten Musikern vom Nagelschmiedturm in Mühldorfs „guter Stube“. Unter der Leitung von Christine Müller erklingen Adventlieder und alpenländische Weisen über den Dächern der Mühldorfer Altstadt.



Augenblick Erntedank ?!

Sie ist wieder da, die Erntedank-Zeit. Unsere Ernte fällt dieses Jahr durchwachsen aus. Da ist das Coronavirus an sich, das uns lehrt, dass die Menschen diese Welt nicht kontrollieren können. Da ist die Quarantäne, das Home-Office, die Zuhause-Schule.

Sie lehren uns, wie wichtig es ist, ein Zuhause zu haben. Da ist die unerwartete Abhängigkeit bei den Medikamenten und bei der Medizintechnik. Sie lehrt uns, dass die rein gewinnorientierten Wirtschaftsmethoden Risiken für unsere persönliche Gesundheit bergen.

Die Ernte dieses Jahres sind viele Erfahrungen. Diese Erfahrungen erschrecken uns, machen uns Angst.

Erntedank

Mit dem Spruch für den November
Sie werden weinend kommen, aber ich will sie trösten und leiten.

(Jeremia 31.9a)

lädt Gott uns ein, genau mit diesem Dank zu ihm zu kommen.

Unsere Pläne für 2020 sind Makulatur.

Ob sich unsere Pläne für 2021 umsetzen lassen, ist ungewiss. Die alten Gewissheiten sind obsolet.

Wir sind in der Welt angekommen, wie sie ist und schon immer war. Wir müssen uns entscheiden welche Risiken wir eingehen und bei diesen Risiken geht es um mehr als Geld.



Unsere kleinen Kinder werden viel schneller aus der KiTa und dem Kindergarten heimgeschickt, wenn Erkältungssymptome auftreten. Bei der hohen Zahl an

Schließtagen erfordert dies Reserven an freien Tagen um die Kinder betreuen zu können.

Der Ausweg Großeltern wird durch den Begriff ‚Risikogruppe‘ erschwert. Im Gebet, im Vertrauen auf Gott, finden wir Wege mit dieser Belastung umzugehen.

Die Verantwortung für unsere Schulkinder liegt wieder mehr bei uns. Den Lehrern fehlen einige Möglichkeiten, Einfluss auf unsere Kinder zu nehmen. Der Austausch der Schülerinnen und Schüler untereinander ist erschwert.

Lebensschritte

Unsere Rolle als Vorbild wird für die Entwicklung unserer Kinder noch wichtiger. Gleichzeitig stehen wir unter Stress. In Corona-Zeiten suchen wir als Gemeinschaft der Christen Wege, hier Inseln des Abschaltens zu schaffen.

Zurück im Heim, einzeln eingesperrt oder gemeinsam eingepfercht in einer Wohnung, erleben wir Belastungen. Die einen sind einsam und haben sehr wenige Kontakte zu anderen Menschen. Die anderen müssen sich zusammenraufen, da sie ungewohnt viel Zeit zusammen sind.

Im Gebet des Einzelnen und gemeinschaftlichen Gebet finden sich Wege, damit umzugehen.

Der Zugang zu altersschwachen, Kranken und Verletzten, die wir in institutionelle Betreuung abgegeben haben, ist sehr eingeschränkt.

Hier erfahren wir unsere absolute Hilflosigkeit. Auch hier will Gott uns trösten.

In diesem Jahr ist unsere Ernte bitter. Doch unser Leben hat auch viele Freuden für uns versteckt.

Ich wünsche uns, dass wir sie mit Gottes Hilfe finden.

Ihr Volker Naurath

Wir freuen uns über die Taufe von



- Oskar Korbinian Faltermeier
- Jonas Jaron Haberland
- Rebecca Katharina Karlsburger
- Victoria Anna Schoy
- Caia Felicitas Esefeld
- Kilian Mahn
- Carina Isabella Hertl

Wir trauern in der Stille und nehmen Anteil am Tod von



- Saghina Broos, 93 Jahre
- Lydia Himmelsbach, 87 Jahre
- Hildegard Sommer, 97 Jahre
- Rudi Neuberger, 79 Jahre
- Andreas Krug, 36 Jahre
- Edith Hornig, 76 Jahre
- Luise Breitenbücher, 86 Jahre
- Maria Kunkel, 98 Jahre
- Horst Fürst, 81 Jahre
- Georg Schwenk, 82 Jahre

Auf Wunsch kann von einer Veröffentlichung der kirchlichen Handlung abgesehen werden – Betroffene sollten dies vorab im Pfarramt melden.

Gruppen und Kreise

Finden zur Zeit nur teilweise statt!

Gairokreis

jeden 2. Mittwoch im Monat
jeweils 20:00 Uhr in der Immanuelkirche
Kontakt zur Partnergemeinde in Tansania
Info: Norbert JanBens, 08631 / 155 74

Seniorenkreis Ampfing

jeden 2. Donnerstag im Monat
jeweils 14:30 Uhr in der Immanuelkirche
Info: Inge Zellhuber 08636 / 4 47
Johanna Sutoris 08636 / 69 05 68

Kreativkreis Ampfing

jeden 3. Montag im Monat
jeweils 9:00 Uhr in der Immanuelkirche
Info: Helga Hetzer, 08082 / 82 76

Montagsfrühstück Ampfing

jeden 1. Montag im Monat
jeweils 9:00 Uhr in der Immanuelkirche
Info: z. Zt. Pfarramt

Förderverein Orgel Erlöserkirche Mühldorf e.V.

Info: Herbert Gölkel, 08631 / 16 17 86

Malkurs

Montags, 16:00 Uhr
Gemeindehaus Mühldorf
Info: Natalia Klein, 08631 / 1 28 95

Seniorenkreis Mühldorf

jeden ersten Dienstag im Monat
jeweils 14:30 Uhr im Gemeindehaus
Info: Gisela Döbler, 08631 / 990 36 35

Hauskreise Mühldorf

Termine n.V. – Infos bei:
Fam. Weiß, 08631 / 40 00
Fam. Hofmann, 08633 / 50 58 84
Fam. Tietze, 08631 / 166340

Kirchenchor

Montags, 19:30 Uhr
Gemeindehaus Mühldorf
Info: Hermann Kammergruber, 08724/476

Abend für die Seele

Sonntag, 15.11.2020, 19:00 Uhr
Gemeindehaus Mühldorf
Info: Dagmar Siemund-Naumann, 08631 /
606 91 25

Glaubensgespräche

nach Vereinbarung
Gemeindehaus Mühldorf
Info: Pfarrerin S. Vogt, 08631 / 63 55

Strick- und Häkeltreff

Dienstags, 9:00 Uhr
Gemeindehaus Mühldorf
Info: Steffi Quaiser, 0160 / 440 11 55

Sollte es zu weiteren Änderungen und Lockerungen kommen, geben wir das bekannt über Abkündigungen, Schaukasten, Zeitung und Homepage.

Eine-Welt-Verkauf

jeden 2. Sonntag im Monat im Anschluss an den Gottesdienst im Gemeindeforum Mühldorf und in der Immanuelkirche in Ampfing.

Info: Margarethe Hübner, 08631/1689520
Sybille Hoerschelmann, 08637 / 403

Posaunenchor Ampfing-Mühldorf

Jeden Donnerstag, 18:00 Uhr
Gemeindeforum Mühldorf

Info: Christine Müller, 08636 / 57 17

Meditativer Kreistanz

Freitag, 09.10., 13.11., 11.12.2020
jeweils 19:00 Uhr im Gemeindeforum
Info: Anna Kreisel, 08581 / 98 72 755

Zahlungsverkehr:

Geschäftskonto:

vR meine Raiffeisenbank eG Mühldorf
IBAN: DE32 7106 1009 0205 7168 61
BIC: GENODEF1AOE

Kirchgeldkonto:

vR meine Raiffeisenbank eG Mühldorf
IBAN: DE85 7106 1009 0105 7168 61
BIC: GENODEF1AOE

Krisendienst Psychiatrie 0180 - 655 3000
(0,20 €/Anruf aus dem Festnetz; Mobilfunk
max. 0,60 €/Anruf)

An wen kann ich mich wenden?

Pfarramt

Mühlenstraße 6, 84453 Mühldorf

Sekretärin Anneliese Miess

Bürozeiten: Mo-Mi-Fr 9 - 12 Uhr

Do 9 - 12 und 14 - 18 Uhr

Tel. 0 86 31 / 63 55 Fax: 37 98 57

mail: pfarramt.muehldorf.inn@elkb.de

Pfarrerin Susanne Vogt

Mühlenstraße 6, 84453 Mühldorf

Tel. 0 86 31 / 63 55 Fax: 37 98 57

mail: susanne.vogt@elkb.de

2. Pfarrstelle, Sitz Ampfing

Pfarrerin Gundi Krischock

St.-Christophorus-Str. 21, 84539 Ampfing

Tel. 0 86 36 / 69 57 04 Fax: 69 61 32

mail: g.krischock@web.de

Jugendbüro:

zur Zeit nicht besetzt

Mesnerinnen Mühldorf:

Anne-Margret Lauche, 08631 - 136 45

Natalia Klein, 08631 - 128 95

Vertrauensfrau des Kirchenvorstands:

Franziska Mocker,

mail: franziska.mocker@elkb.de

Telefonseelsorge der Diakonie Traunstein

rund um die Uhr - gebührenfrei - anonym

0800 - 111 0 111

Einladung zum Bibelteilen

Liebe Gemeinde!

Den Schatz der Bibel und unseren Alltag zusammenzubringen – wie geht das?

Mit der erprobten Methode des „Bibel-Teilens“ bieten wir an, jeweils eine konkrete Bibelstelle in den Mittelpunkt stellen, um in Gemeinschaft nachzudenken, Gott in unser Leben einzubeziehen, neue Perspektiven in den Blick nehmen

Wir treffen uns zweimal monatlich, jeweils am ersten und dritten Donnerstag des Monats (außer in den Ferien) um 19.30 Uhr in der Ampfinger Immanuelkirche – erstmalig am 1. Oktober und dann am 15. Oktober.

Selbstverständlich wird das kirchengemeindliche Hygienekonzept beachtet. Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind!



Gerhild und Christian Peiser

Info: Bibelteilen – Gemeinsam in der Bibel lesen in sieben Schritten:

- 1) Sich öffnen für die Gegenwart Gottes mit einem Gebet oder einem Lied.
- 2) Lesen. Der Bibelabschnitt wird reihum und versweise laut vorgelesen
- 3) Vertiefen. Persönlich ansprechende Wendungen des Abschnittes werden durcheinander und unkommentiert vorgelesen.
- 4) Schweigen. Eine/r liest den ganzen Abschnitt noch einmal vor. In der nachfolgenden Stille lässt jede/r den Text auf sich wirken, bedenkt ihn und bringt ihn mit seinem/ihrer Leben in Verbindung.
- 5) Mitteilen. Aus der Stille heraus teilt sich die Gruppe ihre Gedanken mit.
- 6) Austauschen. In dem anschließenden Gespräch sucht die Gruppe nach der Bedeutung des Textes für die Gesellschaft, den Einzelnen und die Gemeinde. Konkrete Vorsätze können gefasst werden.
- 7) Beten. In einem abschließenden Gebet, Lied oder Segenswort bringen die TeilnehmerInnen Dank, Bitte oder Fragen vor Gott.